

Geölte Finger und spontane Kreativität

Anno 1993 taten sich zwei Cracks der saarländischen Rock-Szene zusammen: Piet Eifel, charismatischer Sänger und Songschreiber, hatte bereits bei Farewell und Frankenstein von sich reden gemacht. Sein Partner Thomas Blug ist heute als gefragter Gitarren-Profi in vielen Studios zuhause und darf sich Stratocaster King of Europe nennen. Mit Schlagzeugverstärkung gründeten Eifel und Blug damals das Trio „Dreist“ und absolvierten ihren allerersten Auftritt beim Saar-Rocky-Wettbewerb,

den sie sogleich gewannen. Während Kritiker und Auditorium dem seit 2000 von Drummer Mikky Meyer



komplettierte es nie mit einem Plattenvertrag und dem großen Durchbruch. Völlig unverständlich, wie einmal mehr das in Eigenregie produzierte aktuelle Album „Neue Zeit“ belegt, das bei ein paar kleinen Gigs in Saarbrücken ohne Tricks und doppelten Boden live aufgenommen wurde - in sattem Sound erblühende, leidenschaftliche und explosive Musik. Wenn Eifel mit seiner substanzreichen Stimme von Liebe und Trieben singt, schreit und gurr,

dann ist das ebenso hörernah formuliert wie tiefenpsychologisch geerdet. Neben der Gerafftheit ihrer Songs nehmen sich Dreist in schönster 70er-Jahre-Tradition Zeit für Soloskapaden: Dann heben sie förmlich in eine andere Dimension ab, dann darf Thomas Blug zeigen, wie geölte Finger und spontane Kreativität einander konstruktiv ergänzen können. Jeder Ton ist vom Feinsten - eine Sternstunde nicht nur des Saar-Rock, aber

>> www.dreist.org

"Saarbrücker Zeitung" v.
25.05.2007

ungekürzte Original-Rezension von Stefan Uhrmacher:

Auch wenns wenige wissen - es war ein Glückstag für den deutschsprachigen Rock, als sich anno 1993 zwei Cracks der saarländischen Szene zusammen taten: Piet Eifel (E-Bass, Harp), charismatischer Sänger und Songschreiber, hatte bereits bei Bands wie Farewell und Frankenstein von sich reden gemacht. Sein Partner Thomas Blug ist heute als international gefragter Gitarren-Profi nicht zuletzt in den Studios zuhause und darf sich offiziell Stratocaster King of Europe nennen. Mit Schlagzeugverstärkung gründeten Eifel und Blug damals das Trio "Dreist" und absolvierten ihren allerersten Auftritt beim legendären Saar-Rocky-Wettbewerb, den sie auch sogleich gewannen. Während Kritiker und Auditorium dem seit 2000 von Drummer Mikky Meyer komplettierten "dreisten Dreier" größte Anerkennung zollten, klappte es nie mit einem Plattenvertrag und dem großen Durchbruch. Völlig unverständlich, wie einmal mehr das in Eigenregie produzierte aktuelle Album "Neue Zeit" belegt, das bei ein paar kleinen Gigs in Saarbrücken ohne Tricks und doppelten Boden live aufgenommen wurde. Ja, die in sattem Sound erblühende, leidenschaftliche und explosive Musik von Dreist sucht weit und breit ihresgleichen, kompositorisch wie textlich. Wenn Eifel mit seiner substanzreichen Ausnahmestimme von Liebe und Trieben singt, schreit und gurr, dann ist das ebenso hörernah formuliert wie tiefenpsychologisch geerdet. Neben der Gerafftheit ihrer Songs nehmen sich Dreist in schönster 70er-Jahre-Tradition ausgiebig Zeit für Soloskapaden: Dann heben sie förmlich in eine andere Dimension ab, dann darf Thomas Blug zeigen, wie geölte Finger und spontane Kreativität einander konstruktiv ergänzen können. Jeder Ton ist vom Feinsten -> eine Sternstunde nicht nur des Saar-Rock. uhr

www.dreist.org
5 Sterne